Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 73 (1996)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Karrer, Kilian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

ERLEDIGT
09.10.96

Wolfgang Beinert (Hrg.): **Kirchenbilder – Kirchenvisionen.** Variationen über eine Wirklichkeit. Mit Beiträgen von Konrad Baumgartner u. a. Pustet, Regensburg 1995. 193 S. Fr. 29.80.
Kirchenbilder, also Vorstellungen, wie Kirche ist und sein soll, sind auch Resultat geschichtlicher Entwicklung. Sie müssen aber immer wieder an den Kirchenbildern des Neuen Testaments gemessen werden, damit sie sich nicht entfremden. Doch auch «Kirchenvisionen» müssen notwendigerweise entwickelt werden, sonst könnte die Kirche erstarren. Die Beiträge dieses Bandes stammen aus dem Priesterfortbildungskurs 1994 der Diözese Regensburg. Sie können uns helfen, unsere Kirchenbilder und -visionen zu klären. Dafür sei den Autoren gedankt.
P. Lukas Schenker

Joachim Müller (Hrg.): **Das ungeliebte Sakrament.** Grundriss einer neuen Busspraxis. Paulusverlag, Freiburg/Schw. 1995. 187 S. Fr. 25.–.
Der Band umfasst die Referate des Jahresseminars 1994 der Schweizerischen Katechetenvereinigung. Walter Kirchschläger legt aus biblischer Sicht die Grundlage zum Thema Umkehr und Versöhnung. Von der dogmengeschichtlichen Entwicklung und deren Entfaltungsmöglichkeiten heute spricht Kurt Koch über das Buss-Sakrament. Der Religionspädagogiker Bernhard Grom äussert sich zu Gewissensbildung und Beichte. Damit wird eine gute Einführung gegeben rund um die Fragen von Beichte, Beicht- und Bussformen und Busserziehung. Das Buch sei den Katecheten und Katechetinnen empfohlen, aber nicht nur ihnen. P. Lukas Schenker

Ekklesiologie II. Von der Reformation bis zur Gegenwart (Texte zur Theologie: Dogmatik 5, 2). Bearb. v. Peter Neuner. Styria, Graz-Wien-Köln 1995. 220 S. Fr. 39.80.
Der Anlage dieser wertvollen Reihe entsprechend, werden hier zuerst kirchenamtliche Texte vorgelegt, vom Schuldbekenntnis Hadrians VI. (1522) bis zum Vatikanum II inkl. Folgetexte, darunter auch amtliche Texte anderer Konfessionen. Aus der Zeit der Reformation und der nachfolgenden Jahrhunderte folgen Texte massgeblicher Theologen verschiedener Konfessionen zu ekklesiologischen Fragen. Aufgenommen ist ebenso die gegenwärtige Diskussion einschliesslich Befreiungstheologie und feministische Fragestellungen. Unter den abgedruckten Texten finden sich Stücke, die man nur selten zu Gesicht bekommt, z. B. die gallikanischen Freiheiten von 1682. Ein informatives Lesebuch nicht nur für Fachtheologen, sondern auch für theologisch interessierte «Laien».
P. Lukas Schenker

Hermann M. Stenger: **Für eine Kirche, die sich sehen lassen kann.** Tyrolia, Innsbruck-Wien 1995. 172 S. Fr. 29.–.
Das Buch ist an sich eine Sammlung von Artikeln und Vorträgen, aber alle Beiträge befassen sich voll Engagement mit dem Thema des Buchtitels. Der Redemptorist Stenger dozierte Pastoralpsychologie und Pastoraltheologie in Innsbruck. Theologisches und Psychologisches kann er zu einer wahren Synthese verbinden, wobei auch das spirituelle Moment nicht fehlt. Dahinter steht seine tiefe Sorge um die Kirche mit ihren aktuellen Problemen, mit denen er sich konstruktiv-kritisch auseinandersetzt. Er will die Kirche zukunftsfähig machen für kommende Entwicklungen, denen sie nicht aus dem Wege gehen kann. Ein sehr empfehlenswertes Buch für alle, denen Kirche etwas bedeutet und die sich engagieren, dass sich die Kirche heute und in Zukunft sehen lassen darf.
P. Lukas Schenker

Dirk Konnertz: **Mehr melden – Selbstsicherheit gewinnen.** Das Programm für gute Noten im Mündlichen, Klassen 5–10 (Mind unlimited Lernhilfe). Verlag Kerle im Verlag Herder, Wien 1995. 99 S. Fr. 19.80.
«Was bin ich wert?» heisst die erste Frage, mit der sich der Schüler auseinandersetzen muss. In kleinen Schritten wird er auf dem Weg zu einem gesunden Selbstbewusstsein ans Ziel geführt. Zuerst muss er sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden. Er lernt dabei auch, dass der Erfolg grösser wird, wenn er die eigenen Stärken ausbaut, als wenn er seine Schwächen verbessert. Das Buch enthält viele Anregungen zur Entwicklung einer selbstbewussten Persönlichkeit und eines selbstsicheren Auftretens. Es liefert Tips zu Themen wie: Redeängste abbauen, Verhalten bei Diskussionen, Aktives Zuhören, Einsatz von Körpersprache und Stimme, Aufbau und Ausgestaltung eines Referates, Vermeiden von Konzentrationsschwächen. Eine Lernhilfe, die auch Erwachsenen sehr nützlich sein kann.

Friedhelm Mennekes: **Künstlerisches Sehen und Spiritualität.** Artemis und Winkler, Zürich/Düsseldorf 1995. 264 S. Fr. 44.–.
Der Titel weckt vielleicht Erwartungen, dass hier grundsätzlich über die sinnhafte Dimension von Spiritualität geschrieben wird. Der Autor beschränkt sich aber darauf, die spirituelle, ja sogar christliche Dimension im Werk mehrerer umstrittener Künstler der Gegenwart herauszuarbeiten. Dass dabei auch grundsätzliche Fragen der Kunst wie der Religion behandelt werden, liegt auf der Hand. Es ist schon faszinierend zu entdecken, dass viele moderne Künstler zwar mit den offiziellen Kirchen nichts zu tun haben möchten, dass aber gerade sie die christliche Botschaft von der Menschwerdung und vom Kreuz dennoch sehr ernst nehmen und sich existentiell damit auseinandersetzen. Die Folge davon ist eine Kunst, die oft provoziert und den Betrachter schockiert, eine Kunst, die uns aus der gewohnten Idylle auch moderner religiöser Bilder aufschreckt. So ist auch dieses Buch sicher äusserst anspruchsvoll, aber man liest es mit viel Gewinn, da der Autor es versteht, dem Leser die religiöse Dimension in

der so oft nicht oder missverstandenen modernen Kunst zu erschliessen. P. Kilian Karrer

Reiner Gödtel: **Jetzt bin ich mein eigener Therapeut.** Anleitung zur Selbstanalyse und Selbsttherapie. Walter, Solothurn und Düsseldorf 1995. 208 S. Fr. 29.80.
Wer möchte sich nicht selber heilen, sich aus eigener Kraft vervollkommnen, all seine seelischen Probleme ganz allein lösen. Diesen Wunsch so vieler Menschen greift dieses Buch auf und verspricht dessen Erfüllung. Dass man seine Erwartungen aber nicht zu hoch schrauben sollte, betont auch der Autor, wenn er immer wieder auf die notwendigen Voraussetzungen hinweist: strenge Selbstkontrolle, äusserste Ehrlichkeit sich selber gegenüber und viel, viel Geduld. Aber gerade hier werden die meisten Menschen an ihre persönlichen Grenzen stossen, was auch durch die Erfahrung verschiedenster geistlicher Traditionen bestätigt wird. Ob da nicht doch die Hilfe eines unabhängigen Gegenüber hilfreich wäre? Das Buch bietet aber dennoch wertvolle Hinweise zur Persönlichkeitsforschung mit praktischen Ratschlägen zur Erlangung einer körperlich-seelischen Ausgeglichenheit. P. Kilian Karrer

Jörg Zink: **Die sieben Zeichen.** Die Wunder im Johannesevangelium als Zeichen zum Heilwerden. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1996. 160 S. Fr. 14.80.
Der bekannte Theologe und Publizist Jörg Zink geht in diesem Buch den Wundern im Johannesevangelium in ungewohnter Weise auf den Grund: Er lässt sich nämlich in einem (fingierten) Dialog vom Evanglisten Johannes selber erzählen, wieso er seine Geschichte Jesu so und nicht anders geschrieben hat. Der Ansatzpunkt zu diesem Dialog ist einfach: Da das Johannesevangelium eben von einem Menschen aufgeschrieben worden ist, muss man zuerst nach den Erlebnissen dieses Menschen fragen, die ihn dazu bewogen haben, seine Geschichte Jesu zu verfassen. Dass aus dieser mehr psychologischen Sicht die genauen historischen Tatsachen nicht mehr so wichtig sind, ist zugleich die Stärke und die Schwäche des Buches. Seine Stärke, weil es erneut die Persönlichkeit Jesu und seine Botschaft ins Zentrum stellt; seine Schwäche, weil es andere, vom Evangelisten ebenfalls gewollte Dimensionen ausschliesst. Das Buch ist sicher ein Gewinn für alle, die mit und aus dem Wort Gottes zu leben versuchen.
P. Kilian Karrer

Fidelis Ruppert OSB: **Der Abt als Mensch.** Eine Anfrage an die Benediktsregel (Münsterschwarzacher Kleinschriften 79). Vier-Türme, Münsterschwarzach 1993. 48 S. DM 9.80.
Der Abt der grossen Klostergemeinschaft von Münsterschwarzach schreibt hier nicht eine Anleitung für den Abt, wie er sein Amt als Mensch ausführen soll, sondern eine Anleitung für die Mönche, wie sie mit ihrem Abt als (Mit-)Menschen umgehen sollen. Es sind wertvolle Überlegungen, die er auf Grund der Benediktsregel anstellt. Das Büchlein sei allen empfohlen, die ihre Schwierigkeiten haben mit ihren Obern als Menschen, denn auch die Obern sind und bleiben Menschen mit ihren Menschlichkeiten. P. Lukas Schenker

Anselm Grün OSB: **Biblische Bilder von Erlösung** (Münsterschwarzacher Kleinschriften 81). Vier-Türme, Münsterschwarzach 1993. 102 S. DM 10.80.
In der kirchlich-religiösen Sprache ist «Erlösung» ein vielgebrauchtes Wort. Aber was beinhaltet es? Die biblischen Schriften verwenden dazu verschiedene Bilder, die hier gut verständlich dargelegt werden: Schuldbefreiung, Loskauf, Vergöttlichung usw. Die Schrift hilft auch, das Neue Testament besser zu verstehen. P. Lukas Schenker

Peter Fässler-Weibel (Hrg.): **Wenn Eltern sterben.** Paulusverlag, Freiburg/Schw.; Zum Ziel, Winterthur 1995. 237 S.
Dass einem die Eltern einmal wegsterben, ist zwar selbstverständlich. Aber oft stellen sich nach dem Tode eines Elternteils Probleme: Schuldgefühle können aufkommen; der Ablösungsprozess muss noch ganz vollzogen werden. Direkt Betroffene berichten von sich und ihren Erfahrungen, aber auch Begleitende (Seelsorger, Theologen, Psychologen, Gemeindeschwestern). Das wertvolle Buch kann helfen, bewusst solche Phasen im eigenen Leben besser zu verarbeiten oder anderen dabei zu helfen.
P. Lukas Schenker

Adolf Fugel: **Fatima. Botschaft und Erfüllung.** Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 64 S. Fr. 6.–.
Diese Kleinschrift führt einfach und verständlich in die Ereignisse der Erscheinungen und in die Botschaft der dort erschienenen Gottesmutter ein. Auch auf das sog. Dritte Geheimnis wird eingegangen. Allen Fatima-Pilgern sei die Lektüre empfohlen, aber auch denen, die nicht hingehen können. P. Lukas Schenker

Arnold Helbling: **Wer zuletzt lacht ...** hat an Weisheit gewonnen. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 64 S. Fr. 10.–.
Wer Helblings neueste Geschichten liest, hat wieder etwas zum Lachen. Aber dahinter steckt oft mehr als nur Humor; ihre Hintergründigkeit und ihren Tiefsinn offenbaren diese witzigen Anekdoten manchmal erst, wenn man darüber etwas nachdenkt. Meine kritische Nase hat zwei sachliche Ungenauigkeiten herausgerochen: Der Kirchenrechtler, dem Lampert den Garaus machte hiess Gareis, nicht Garein, und Abt Bernhard Kälin von Muri-Gries wurde Abt-Primas der Benediktiner, nicht Generalabt. Aber was tut's? P. Lukas Schenker

Adalbert Ludwig Balling: **Als spräche er mit einer Rose.** Schmunzel- und Weg-Geschichten. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 95 S. ill. Fr. 16.80.
Solche Geschichten sind nicht allein gute Unterhaltung, sie bringen dem Leser und der Leserin auch etwas von der weiten Welt in seine Stube. Denn der Verfasser gehört zu den Mariannhiller Missionaren, und von ihnen weiss er auch zu erzählen. Die Episode auf Seiten 61 ff. handelt im Bildungshaus Schönbrunn der Jesuiten.
P. Lukas Schenker

Kurt Koch: **Priester-Zölibat am Scheideweg: veraltet oder zukunftsfähig?** Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 31 S. Fr. 4.50.
Unser neuer Diözesanbischof schreibt hier engagiert über den Zölibat des Priesters, auch aus geschichtlicher Sicht; vor allem aber deckt er die spirituelle Seite der priesterlichen Ehelosigkeit auf. Darum sei diese Schrift jedem Priester zum Bedenken empfohlen. Aus pastoraler Sorge weist er aber auch auf das Problem «Pflichtzölibat und Priestermangel» hin. P. Lukas Schenker

Theophil Tobler: **Du, Gott, hörst mich.** Gebete. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 32 S. Fr. 5.50.
Der auch als Radioprediger bekannte Th. Tobler formuliert seine Gebete aus der evangelischen Gebetstradition. Und da können wir Katholiken gewiss auch etwas lernen. Denn beim Beten haben wir nie ausgelernt.
P. Lukas Schenker

Reinhard Abeln / Anton Kner: **Gib uns deinen Segen!** Gebete für Verheiratete. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 32 S. Fr. 4.50.
Dieses kleine Heft wird ganz sicher allen Ehepaaren, besonders auch jungen, eine echte Hilfe sein für ihr persönliches Beten allein und miteinander. P. Lukas Schenker

Joachim Müller: **Sekten im Aufwind.** Auseinandersetzung – Hilfen (Informationen zur neuen religiösen Szene 5). Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 29 S. Fr. 5.–.
Eine sehr praktische Schrift für alle, denen Sektenapostel zusetzen oder die deswegen Zweifel bekommen. Dazu Hinweise auf Beratungsstellen und weitere Literatur.
P. Lukas Schenker

Joachim Müller: **Freimaurerei und katholische Kirche.** Ängste – Auseinandersetzungen – Dialogversuche (Informationen zur neuen religiösen Szene 6). Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 30 S. Fr. 5.–.
Eine faire Auseinandersetzung mit dem noch heute bisweilen Ängste erzeugenden Freimaurertum aus katholischer Sicht. Interessant sind auch die Informationen über Dialogversuche, doch bleibt die katholische Kirche bei ihrem Verbot für Katholiken, weil man mit Geheimgesellschaften letztlich doch nicht in einen offenen Dialog kommen kann. P. Lukas Schenker

Wighard Strehlow: **Freuden und Leidenschaften des Alters** (Reihe: Lebensweisheiten der heiligen Hildegard). Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 31 S. Fr. 5.50.
Älteren Menschen sei dieses Heft empfohlen, das Gedanken der heiligen Hildegard, einer ausserordentlichen Frau des Mittelalters, auf die Situation von heute anwendet.
P. Lukas Schenker

Werner Vogt: **Maria Theresia Scherer.** Eine Christin, die Mut macht. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 64 S. ill. Fr. 6.–.
Der Pfarrer am St.-Clara-Spital in Basel, wo Ingenbohler Schwestern tätig sind, widmet dieses ansprechende Bändchen der Gründerin der Ingenbohler Schwestern und neuen Schweizer Seligen. Er erzählt nicht allein ihr wechselvolles Leben, er deutet es auch aus ihren Gedanken und Werken, immer im Hinblick auf unsere Gegenwart.
P. Lukas Schenker

Günter Bleickert: **Das Vaterunser.** Eine Hinführung zur Gotteskindschaft. Kanisius, Freiburg/Schw. 1995. 32 S. Fr. 5.50.
Der Untertitel dieser Kleinschrift gibt genau den Inhalt dieser Vaterunser-Auslegung an. Sie hilft, das Herrengebet aus seiner gewohnheitsmässigen Abnützung herauszuholen. P. Lukas Schenker

Buchhandlung Dr. Vetter

Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Coiffure Gallati

Damen- und Herrensalon
Manicure

Bei der Tramstation
Flüh
Telefon 061/731 10 17